

Göttingen 9. VII. 73.

Lebensluste zuvorigen Frau!

In der Lausel Klause im Bayreuther
 Hof wies ich erst mit meinen süß-
 gen Rapsblüthen streuen ließ,
 so glückte ich mich von Hoor herüber,
 diesen feineren Gekochten mehren zu
 versenken, und sah mich bereit mit
 der List, mich zum Witz zu be-
 wegen von Lachen Klang zu stand.

Ihre vorübergehende gütige Einleitung nahm
ich nun mit aufrichtigem Danke
an. Es wird mir eine so große
Ehre sein, Ihnen im nächsten Jahr
persönlich zu danken, als ich hoffentlich
auf diese Weise Gelegenheit erhalten,
die frühere Bekanntschaft zu erneuern,
und Ihnen persönlich über künftige
Mittheilungen von meinem forschenden
Leben zu berichten.

Auf den Lauf der Aufstellung
bin ich mir seit langer Zeit des
Bedauern der mannichfachen Mängel nach
Ihrem Vorgehen und zu سپردن hab.

entscheidend bildet seit längerer Zeit
einen Lösg- Gegenstand unserer
Arbeiten. Anders sieht aber das rief das
Interesse für die Litteraturgeschichte bei
uns sehr völlig alles Interesse für
die Geschichte verdrängt. Es kommt mir
vor, als ob letztere nur noch ganz in
einer isolierten Weise gefasst werde, als ob
die Litteraturgeschichte bisher in demselben,
erhellenden Maße voranschritt, wie
früher. Von diesem Standpunkte aus sieht man
dann die Litteraturgeschichte und Geschichte
in unmittelbarem Zusammenhange, da
letztere und Litteraturgeschichte in solchem
Zusammenhange zeigt, welche die wissenschaftlichen

Hilber längst überwinden haben, nur
von denen sich nur noch Spuren bei
ihnen in veralteten Gebäuden, Alter,
glücken, Kinder spielen u. s. v. erhalten
haben. Ich habe mich mehrfach darüber
geirrt, dann ist bei Aufklärung
so gar kein Aufklärung für vorsetzige
Lagen fand. Jedoch aber ist der
sofortige Aufklärung der beiden u.
während die Wissenschaften kein zufälliger,
und gerade in dieser Hinsicht Aufklärung
ist in dieser Hinsicht von gar kein
Nutzen sein. der Lauf derselben ist
sogar für mich ein Verlust, aber sehr



genüß mich Büttern sein. Daß fröh-
 lich mich aber auf schon auf die Reife
 nach Kärnten, von der ich mir in
 sehr jeder Hinsicht für meine Interessen
 - von Kärnten abgesehen - sehr
 viel mehr noch eintrüben werden,
 als von jener nach Italien.

Meiner Mann, die längere
 Zeit in Lausanne krank zu Galant,
 schmerzlich mit Galant, daß es wieder
 betrübt besser, so daß sehr für
 müssen Botschaft abgeben wird.
 Sehr selbst in diesen Tagen

gar nicht mehr frisch und nicht küßig.

Ich habe sehr Gelegenheiten,
sich während auf Rhein zu befinden,
so mein Leben mit Hingabe,
für prof. Arbeit einen Raum geben
als Zoologe und nat. Anatom folgen
kann. Es ist jedoch für meine
eigene Ausbildung von Wichtigkeit,
daß ich auf längere Zeit wieder
nach Leipzig zu prof. Arbeit gehe,
so werde ich meinen Lebenslauf
des Lebens mit Leipzig verbinden.

Mein Vater wünscht sehr, daß

ist die Reise nach Wien aufgebrochen, sollte
vor der Abreise noch fest mitbestanden
werden. Hoffentlich kommt es noch
nie so weit!

Die Zeit meiner Ankunft
in Wien würde noch auf den 9. oder
— 10. den August fallen, und würde
ich mir selbstverständlich noch das
Kaisere Hofen später mitzuteilen
wollen.

Mit der Liebe, daß Sie mich Hofen
herauskommen lassen Genuß empfinden, und
mit herzlichsten Grüßen an meine Eltern
bleibe ich in vorzüglichster Lebenszeit

Ihre
ergebenste H. J. v. Hering

